

30 Jahre

T alte schmiede wien

30 Jahre

Literatur im Herbst

Kraft der Lit

Abbar Abdull

T alte schmiede wien

30 Jahre Literatur im Herbst

Die Kraft der Literatur

Snaga literatura

patype

Jabbar Abdullah, Karina Sainz P

30 Jahre
Literatur im

Die Kraft der Lit

Jabbar Abdullah, Karina Sainz Borg

Snaga literature

Snaga литература

kirjallisuuden voima

قوة الأدب

Dževad Karahasan, Khaled Khalifa

Alois Hotschnig, Dževad Karahasan, Khaled Khalifa

Abbas Khider, Yvonne Adhiambo Owuor

Ilija Trojanow, William T. Vollmann, Marlene Streeruwitz
Rosa Liksom

The power



The power of literature
La fuerza de la literatura

20.-22. November 2009
Theater Odessa

Eröffnung: Freitag, 20. November 2009

Frank Moster, José F. A. Oliver, Friedrich Orter

de la literat
20.-22. November 2020
Theater Odeon
Eröffnung: Freitag, 20. N

Literatura
2. November 2020
Theater Odeon, 2., Taborstraße 10
Freitag, 20. November 2020, 19.00 Uhr

Ein
www.alte-schmiede.at

Eintritt frei!

30 Jahre Literatur im Herbst Die Kraft der Literatur

Neulich beugte sich ein junger, tatkräftiger Buchhändler zu mir und flüsterte mir ins Ohr: »Ich darf es ja nicht laut sagen, aber wir werden heuer unser bestes Ergebnis erzielen.« Zunächst war ich erstaunt. Doch diese Tendenz erwies sich nicht als Einzelfall. Lesen ist keineswegs obsolet oder veraltet, sondern wieder »in«. In manch einer Buchhandlung hört man von Kindern, die in der Corona-Zeit zum ersten Mal Schmöker verschlungen haben, im Freundeskreis von Eltern, die jene Lektüren nachgeholt haben, die sie sich seit Jahren vorgenommen hatten. Das ist nicht unbedingt eine Überraschung, denn Literatur bietet nicht nur Weiterkenntnis und ästhetisches Vergnügen, sondern auch – und nicht zuletzt – Trost. Es entstehen zwischen den Lesenden und dem Buch intime Räume der Begegnung, die ins Vertraute wachsen, ins Verlässliche. Mit anderen Worten: Freundschaften und manchmal sogar Liebesaffären. Was dieser Tage etwas ungenau »social distancing« genannt wird, bei beruflichen und privaten Kontakten, kann lesend ersetzt werden durch »social intimacy«, durch eine sprachmächtige und fantasiebegabte Zweisamkeit. Gerade

und erst recht in Zeiten der Isolation. Zudem wirkt die Lektüre zur Entschleunigung und daher beruhigend. Kein flüchtiges Zappen und Chatten, keine rasante Dominanz von Bots und Bytes, sondern ein bedächtiges Hineingleiten und Verbleiben. Ein Innehalten inmitten der stürmischen Ungewissheiten.

Im Jahre 2020 werden wir daran erinnert, welche immensen Kräfte der Literatur innewohnen, welche Möglichkeiten sie für uns alle potentiell bereithält. Deswegen haben wir beschlossen, das diesjährige Festival Literatur im Herbst großen Erzählerinnen und Erzählern zu widmen, die vor den Realitäten nicht flüchten, sich ihnen zugleich aber auch nicht ohnmächtig ergeben. Sondern aufgreifen, was des Erinnerns lohnt, reflektieren, was unbedingt zu bedenken ist, und alternative Erzählungen sowie Visionen ausbreiten. Denn in der Literatur herrschen stets andere Gesetze als bei den Reglementierungen des Alltags.

Unsere diesjährigen Gäste schreiben zwar sehr unterschiedlich, doch ist ihnen gemein, dass sie die breite Palette des literarischen Wirkens ausschöpfen, eigenwillig, originell, analytisch präzise sowie emphatisch leidenschaftlich. Ob sie aus Vorarlberg stammen oder aus Kenia, ob sie auf Deutsch schreiben oder auf Arabisch. Ob sie fliehen oder sich der Heimat stellen mussten. Literatur, das wird in den drei Tagen im Theater Odeon in diesem Herbst hoffentlich spürbar und sichtbar werden, ist keineswegs ein Luxus, eine nette Beiläufigkeit, ein charmanter Zeitvertreib, sondern eine existentielle Begleitung unseres Lebenswegs. Wenn wir denn gelernt haben, aufmerksam und engagiert zu lesen. Mit Literatur lässt sich jede Zeit besser ertragen, auch die gegenwärtige.

Wer Ohren hat, der höre, wer Augen, der sehe, wer Beine hat, der komme in den 2. Bezirk, zu einigen angeregten Tagen geistiger Durchlüftung. Wie stets sind uns alle willkommen und wie immer bieten wir diese poetische Grundversorgung kostenlos an. Denn Literatur ist nicht zuletzt ein Allgemeingut, das niemals rationiert werden sollte. Auf die Kraft der Literatur!

Ilija Trojanow



30 Jahre Literatur im Herbst Die Kraft der Literatur

Freitag, 20.11.2020

19.00 Uhr
BEGRÜßUNG
Walter Famler
Generalsekretär
Alte Schmiede Kunstverein Wien

ERÖFFNUNG
Veronica Kaup-Hasler
Stadträtin für Kultur und Wissenschaft

ERÖFFNUNGSVORTRAG
Alois Hotschnig
Rede zum Thema
»**Die Kraft der Literatur**«

PAUSE

20.00-21.30 Uhr
LESUNGEN

Dževad Karahasan
Ein Haus für die Müden
Moderation: Walter Famler

Monika Helfer
Die Bagage
Moderation: Jana Volkmann

Samstag, 21.11.2020

16.00 Uhr
LESUNG
Marlene Streeruwitz
So ist die Welt geworden
Moderation: Walter Famler

PAUSE

17.30-18.30 Uhr
Wespennest Nr. 179:
Viele Sprachen – eine Sprache?
José F. A. Oliver
IM GESPRÄCH MIT
Andrea Zederbauer

PAUSE

19.00-21.00 Uhr
LESUNGEN
Yvonne A. Owuor
Das Meer der Libellen

William T. Vollmann
Arme Leute
Moderation: Ilija Trojanow

Sonntag, 22.11.2020

11.00 Uhr
Alte Schmiede
1., Schönlaterngasse 9

MATINÉE
Literatur und Flucht
Jabbar Abdullah & Abbas Khider
IM GESPRÄCH MIT
Ilija Trojanow

15.00 Uhr
Theater Odeon
2., Taborstraße 10

Literatur und Krieg
Khaled Khalifa & Dževad Karahasan
IM GESPRÄCH MIT
Friedrich Orter

16.00 Uhr
LESUNG
Abbas Khider
Palast der Miserablen
Moderation: Ilija Trojanow

PAUSE

17.30 Uhr
LESUNG
Rosa Liksom
Die Frau des Obersts
Moderation: Stefan Moster

PAUSE

19.00 Uhr
LESUNG
Karina Sainz Borgo
Nacht in Caracas
Moderation: José F. A. Oliver

20.00 Uhr
LESUNG
Khaled Khalifa
Keine Messer in den Küchen dieser Stadt
Moderation: Ilija Trojanow

↑ alte schmiede wien

30 Jahre Literatur im Herbst

Die Kraft der Literatur

Snaga literature

Снага литературе

kirjallisuuden voima

قوة الأدب

The power of literature

La fuerza de la literatura

Jabbar Abdullah, *1988 in Raqqa/Syrien, lebt und arbeitet seit 2014 in Köln als Archäologe, Kurator und Schriftsteller. Von 2016 bis 2020 arbeitete er im Römisch-Germanischen Museum in Köln. Er ist in der syrisch-deutschen Kulturszene aktiv und Mitbegründer des Vereins 17_3_17, der sich die Förderung des Austauschs deutscher und syrischer Kultur zum Ziel gesetzt hat. In seinem Romandebüt *Raqqa am Rhein* (2020) verarbeitet er seine Erlebnisse in Syrien, das Leben unter dem autoritären Regime und im Krieg bis hin zu seinem Ankommen in Köln.

Monika Helfer, *1947 in Au/Vorarlberg, lebt als Schriftstellerin in Hohenems. Romane, Erzählungen, Kinderbücher, Dramen und Hörspiele, zuletzt: *Bevor ich schlafen kann* (2010); *Diesmal geht es gut aus*. Geschichten (2014); *Die Welt der Unordnung*. Roman (2015); *Der Mensch ist verschieden. Dreiunddreißig Charaktere* (gem. mit Michael Köhlmeier, 2017); *Schau mich an, wenn ich mit dir rede* (2017); *Die Bagage*. Roman (2020). Auszeichnungen (u.a.): Österreichischer Würdigungspreis für Literatur, Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse, Solothurner Literaturpreis.

Alois Hotschnig, *1959 in Berg/Drautal, studierte Medizin, Germanistik und Anglistik in Innsbruck, wo er heute als freier Autor lebt. Hotschnig ist mit Prosa, Dramen und Hörspielen hervorgetreten und wurde für seine Werke mehrfach ausgezeichnet, u. a.: Italo-Svevo-Preis, Erich-Fried-Preis, Anton-Wildgans-Preis und Gert-Jonke-Preis. Veröffentlichungen (Auswahl): *Aus* (1989), *Eine Art Glück* (1990), *Die Kinder beruhigte das nicht* (2006), *Leonardos Hände* (2008), *Im Sitzen läuft es sich besser davon* (2009), *Ludwigs Zimmer* (2011).

Dževad Karahasan, *1953 in Duvno/ehem. Jugoslawien, ist Schriftsteller, Literaturwissenschaftler und Übersetzer, lehrt Literaturtheorie an der Universität Sarajevo, lebt in Graz und Sarajevo. Sein Werk wurde mehrfach ausgezeichnet – u. a. mit dem Goethepreis der Stadt Frankfurt 2020. In deutscher Übersetzung: *Tagebuch der Aussiedlung*. Essays (1993); *Schahrijārs Ring*. Roman einer Liebe (1997); *Sara und Serafina*. Roman (2000); *Das Buch der Gärten. Grenzgänge zwischen Islam und Christentum* (2002); *Der nächtliche Rat*. Roman (2006); *Berichte aus der dunklen Welt*. Prosa (2007); *Die Schatten der Städte*. Essays (2010). *Der Trost des Nachthimmels*. Roman (2016); *Ein Haus für die Müden*. Fünf Geschichten (2019).

Khaled Khalifa, *1964 in Aleppo/Syrien, studierte Jura an der Universität Aleppo und lebt in Damaskus. Mitbegründer und Miterausgeber der Literaturzeitschrift *Alif*. Neben Romanen schrieb er zahlreiche Drehbücher. Khaled Khalifa geriet mehrfach mit der Zensur in Konflikt. In deutscher Übersetzung erschienen die Romane *Der Tod ist ein mühseliges Geschäft* (2018) und *Keine Messer in den Küchen dieser Stadt* (2020). Für letzteren Roman wurde er mit der *Naguib Mahfouz Medal for Literature* ausgezeichnet; mit dem 2008 erschienenen

Roman *Madih al-karahiya* stand er auf der Shortlist des *International Prize for Arabic Fiction*.

Abbas Khider, *1973 in Bagdad/Irak. Aufgrund politischer Aktivitäten wurde er zu einer mehrjährigen Gefängnisstrafe verurteilt und ging nach seiner Entlassung 1996 ins Exil. Es folgten Stationen in mehreren Ländern, bis er 2000 in Deutschland Asyl fand. Studium der Philosophie und Literaturwissenschaft in München und Potsdam, Leitung von Schreibwerkstätten für junge arabische Autoren. Zahlreiche Auszeichnungen: Hilde-Domin-Preis für Literatur im Exil, Nelly-Sachs-Preis, Adelbert-von-Chamisso-Preis. Publikationen: *Der falsche Inder*. Roman (2008); *Die Orangen des Präsidenten*. Roman (2011); *Brief in die Auberghenrepublik*. Roman (2013); *Ohrfeige*. Roman (2016); *Deutsch für alle. Das endgültige Lehrbuch* (2019); *Palast der Miserablen*. Roman (2020).

Rosa Liksom, *1958 in Ylitornio/finnischer Teil Laplands, lebt heute nach langen Auslandsaufenthalten in Helsinki. Sie studierte Anthropologie und debütierte 1985 mit dem Kurzgeschichtenband *Yhde-nyön pysäkki*. Auf Deutsch liegt bislang vor: *Schwarze Paradiese* (1991), *Verlorene Augenblicke* (1992) sowie die Romane *Craze-land = Kreisland* (1999), *Abteil Nr. 6* (2013) und *Die Frau des Obersts* (2020). Sie ist Autorin und Künstlerin (Malerei, Fotografie, Comic, Kurzfilm und Performancekunst). Mehrere Auszeichnungen, u. a. Finlandia-Preis und Nordischer Preis der Schwedischen Akademie.

Stefan Moster, *1964 in Mainz, lebt als Autor, Übersetzer, Lektor und Herausgeber in Berlin sowie zeitweise in Finnland. Er übersetzt seit 1993 finnische Literatur aller Gattungen und erhielt dafür u. a. den Finnischen Staatspreis für Übersetzer. Neben Rosa Liksom und Olli Jalonen übersetzte er u. a. Werke von Kari Hotakainen, Hannu Raittila, Ilkka Remes und viele weitere ins Deutsche. Außerdem ist er seit vielen Jahren in der Ausbildung von ÜbersetzerInnen tätig. Zuletzt erschienen: *Alles frisch. Neue Erzählungen aus Finnland* (2014); *Nerenga oder Die andere Art der Heimkehr*. Roman (2016); *Alleingang*. Roman (2019).

José F. A. Oliver, *1961 in Hausach/Deutschland, wo er auch lebt. Wuchs als Sohn einer spanischen Gastarbeiterfamilie zweisprachig auf; Studium der Romanistik, Germanistik und Philosophie an der Universität Freiburg im Breisgau. Er entwickelte Schreibwerkstätten für Schulen und initiierte das Literaturfest *Hausacher LeseLenz*. Für seine Gedichte, Kurzprosa und Essays erhielt er zahlreiche Auszeichnungen – u. a.: Adelbert-von-Chamisso-Preis, Basler Lyrikpreis, Liliencron-Dozentur für Lyrik. Jüngste Veröffentlichungen: *Fremdenzimmer*. Essays (2015); *wundge-währ*. Gedichte (2018); *zum Bleiben, wie zum Wandern – Hölderlin, theurer Freund* (mit Mikael Vogel, 2020).

Yvonne Adhiambo Owuor, *1968 in Nairobi/Kenia, wo sie auch lebt. Sie studierte an der Kenyatta University Anglistik und Geschichte, leitete einige Jahre das Literaturforum des Zanzibar International Film Festival und war u. a.

Ko-Kuratorin des Stuttgarter Festivals *Membrane. African literatures and ideas* (2019). Veröffentlichung von Kurzgeschichten und Essays in internationalen Zeitschriften. *Caine Prize for African Writing* für ihre Kurzgeschichte *The Weight of Whispers* (2003), Filmadaptation der Erzählung *The Knife Grinder's Tale*. Ihr Debütroman *Der Ort, an dem die Reise endet* (2016) stand auf der Shortlist für den *Folio Prize* und wurde mit Kenias renommiertem Literaturpreis, dem *Jomo Kenyatta Prize* ausgezeichnet. *Das Meer der Libellen* (2020) ist ihr zweiter Roman.

Marlene Streeruwitz, *1950 in Baden, Studium der Slawistik und Kunstgeschichte, Autorin von Theaterstücken, Romanen, Erzählungen, Hörspielen und Essays. Ihr Werk wurde vielfach ausgezeichnet, zuletzt mit dem Franz-Nabl-Preis und dem Preis der Literaturhäuser. Jüngste Bücher (Auswahl): *Yseut. Abenteurerroman in 37 Folgen* (2016); *Flammenwand*. Roman (2019); *So ist die Welt geworden*. Roman (2020).

Karina Sainz Borgo, *1982 in Caracas/Venezuela, wo sie Sozialwissenschaften studierte; lebt seit 2006 in Madrid. Als Journalistin und Bloggerin schreibt sie für spanische und lateinamerikanische Zeitungen, v. a. über politische Themen. *Nacht in Caracas* (2019) ist ihr erster auf Deutsch erschienener Roman. Die Rechte ihres ersten auf Deutsch erschienenen Romans *Nacht in Caracas* (2019) waren bereits vor Erscheinen der spanischen Originalausgabe in 22 Länder verkauft.

William T. Vollmann, *1959 in Los Angeles, studierte Komparatistik in Berkeley und lebt in Sacramento. Er ist sowohl Autor zahlreicher Romane, Erzählbände und Sachbücher als auch renommierter Journalist. Auf Deutsch erschienen: *Afghanistan Picture Show oder Wie ich lernte, die Welt zu retten* (2003); *Huren für Gloria*. Roman (2006); *Hobo Blues. Ein amerikanisches Nachtbild* (2009); *Europe Central*. Roman (2013); *Arme Leute*. Reportagen (2018). Seine Werke wurden mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit dem *Whiting Award* und dem *National Book Award for Fiction*.

–

Walter Famler, *1958 in Bad Hall, ist Journalist, Publizist und Autor. Zuletzt erschien: *Im Zeichen des roten Sterns. Zur ikonografischen Kodierung des Kosmospiloten Juri Gagarin* (2011). Er ist Redaktionsmitglied und Herausgeber der Zeitschrift *Wespennest* und seit 2002 Generalsekretär der Alten Schmiede.

Friedrich Orter, *1949 in Sankt Georgen im Lavanttal, lebt als Autor und Journalist in Wien. Studium der Slawistik, Geschichtswissenschaft, Germanistik und Philosophie. Er berichtete für den ORF viele Jahre aus Krisengebieten weltweit. Für sein Lebenswerk erhielt er u. a. den Dr. Karl Renner-Publizistikpreis, den Concordia-Preis für Menschenrechte und zuletzt den Axel-Corti-Preis. Jüngste Publikationen: *Aufwachen! Europa und die neue Weltunordnung – Eine Streitschrift* (2016); *Der Vogelhändler von Kabul* (2017).

Ilija Trojanow, *1965 in Sofia, floh 1971 mit seiner Familie nach Deutschland, wuchs dort und in Kenia auf. Er studierte Rechtswissenschaften und Ethnologie, gründete einen Verlag, lebte in Mumbai und Kapstadt. Seine Romane, Reiserreportagen und Sachbücher wurden in zahlreiche Sprachen übersetzt und vielfach ausgezeichnet. Zuletzt erschienen: *Nach der Flucht*. Essay (2017); *Gebrauchsanweisung fürs Reisen* (2018); *Hilfe? Hilfe! Wege aus der globalen Krise* (gem. mit Thomas Gebauer, 2018); *Wer hat hier gelebt?* (gem. mit Thomas Windisch und Thomas Macho, 2019); *Doppelte Spur*. Roman (2020).

Jana Volkmann, *1983 in Kassel, studierte Europäische Literaturen in Berlin und lebt heute als Autorin, Literaturvermittlerin und Journalistin in Wien. Sie war u. a. für den *Freitag* und das Magazin *Buchkultur* tätig und arbeitet an einer Dissertation über Hotels in der Gegenwartsliteratur. Zuletzt erschienen die Romane *Das Zeichen für Regen* (2015) und *Auwald* (2020).

Andrea Zederbauer, *1969, Ko-Herausgeberin der Zeitschrift *Wespennest*. Übersetzt gelegentlich aus dem Schwedischen.

Impressum

Veranstalter:
Alte Schmiede
Kunstverein Wien

Mit besonderer Förderung
der Stadt Wien



Medieninhaber und
Herausgeber:
Alte Schmiede
Kunstverein Wien
1., Schönlaterngasse 9,
T +43 1 512 83 29
info@alte-schmiede.at,
www.alte-schmiede.at

Konzept:
Walter Famler und
Ilija Trojanow

Organisation und PR:
Petra Klien und
Joanna lukaszuk-Ritter
Gesamtkoordination:
Walter Famler
Grafisches Konzept und
Umsetzung:
Fuhrer visuelle Gestaltung
Druck: Walla
Änderungen vorbehalten!

Büchertisch:
www.apunktbuch.at
Ton: www.esteban.net

Buffet:
www.piotrowski.at

Medienpartner:
Augustin, eurozine,
Wespennest